

Freiburg im Breisgau, den 10. Februar 1987

Verordnung über die Verlängerung der Amtszeit der Schlichtungsstelle für den Bereich der Erzdiözese Freiburg. — Eröffnung der MISEREOR-Fastenaktion 1987 am 8. März in Mannheim. — Portiunkula-Privileg. — Ferienvertretung 1987 durch ausländische Priester. — Frühjahrskonferenz 1987. — Ausbildung zum Gemeindereferenten. Informationstag. — Fortbildung für hauptamtliche Gemeindereferenten und Religionslehrer. — Arbeitnehmerpastoral der Erzdiözese — Jahrestagung. — Jugendpastoraltagung. — Seminare für Bläsermusik im Gottesdienst. — 37. KSA-Fasteninitiative: „Fasten '87: Leben nach Gottes Bild und Gleichnis“. — Großdruckbücher. — Verkaufsangebot. — Warnungen. — Priesterexerzitien. — Ferienwohnung für Priester. — Urlaubsvertretung in der Erzdiözese Salzburg. — Wohnungen für Ruhestandsgeistliche. — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 14

Verordnung über die Verlängerung der Amtszeit der Schlichtungsstelle für den Bereich der Erzdiözese Freiburg.

§ 1

Die Amtszeit der Schlichtungsstelle (§ 25 Abs. 2 MAVO) wird bis zum 30. 4. 1987 verlängert.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 31. 12. 1986 in Kraft.

Freiburg, den 21. 12. 1986

F Oskar Sailer

Erzbischof

nommen und bis zum Kreuz getragen hat. Er selber tritt uns in den Menschen gegenüber, die unter Hunger und Krankheit leiden oder denen Unrecht widerfährt. Was wir für sie tun, kommt aus der Begegnung mit ihm und führt immer neu zu ihr hin. Deshalb ist die Eucharistiefeier in der Jesuitenkirche und in fünf weiteren Kirchen in den anderen Mannheimer Bezirken Mitte und Höhepunkt des Eröffnungstages.

Die Welt, in der wir leben, die Beziehungen unter den Völkern sind aus der Verantwortung des Glaubens an Jesus Christus zu gestalten. Mit der Eröffnungsveranstaltung im Rosengarten wenden wir uns deshalb an eine breite Öffentlichkeit. Bundespräsident Dr. Richard v. Weizsäcker wird zu dem Thema sprechen: „Wachsende Verarmung in der Dritten Welt — Was haben wir damit zu tun?“. Das Erste Deutsche Fernsehen wird den Hauptteil der Veranstaltung — zeitversetzt — von 15.45 Uhr bis 16.45 Uhr ausstrahlen. Gemeinden und Gruppen, die bereits partnerschaftliche Beziehungen zur Dritten Welt unterhalten, werden diese im Foyer des Rosengartens in Wort und Bild darstellen.

Nr. 15

Ord. 3. 2. 87

Eröffnung der MISEREOR-Fastenaktion 1987 am 8. März in Mannheim

Die jährliche Eröffnung der MISEREOR-Fastenaktion wird jeweils von einem der 22 Bistümer der Bundesrepublik stellvertretend für alle anderen ausgerichtet. Für dieses Jahr fiel die Wahl auf unsere Erzdiözese, weil unser Partnerland Peru neben Bolivien wie 1986 noch einmal Informationsschwerpunkt der Fastenaktion ist. Die Eröffnung findet am 8. März in Mannheim statt.

Unser Engagement für Menschen in Bedrängnis kommt unmittelbar aus unserem Glauben an einen Gott, der in Jesus Christus die ganze Not unseres Lebens auf sich ge-

Zur Teilnahme an dem Eröffnungstag laden wir herzlich ein. Insbesondere bitten wir darum, daß das Anliegen der Fastenaktion „Hunger nach Gerechtigkeit“ in allen Pfarreien, von den Pfarrgemeinderäten mit ihren Sachausschüssen für Mission, Entwicklung und Frieden, von den Verbänden und Gruppierungen in unserem Bistum aufgenommen wird (vgl. „Informationen“ des Erzbistums Freiburg, Nr. 10—12/1986, S. 264 ff). Die immer größer werdende Kluft zwischen Armen und Reichen in dieser Welt ist eines der bedrängendsten Probleme des ausgehenden 20. Jahrhunderts geworden. Als Christen sind wir nach einer Antwort gefragt.

Unsere Partnerschaft mit Peru ist auch in diesem Zusammenhang zu sehen. Sie kann uns den Blick für die Situation eines Volkes öffnen, das arm ist und dabei doch aus

einer großen Hoffnung lebt. Sie will uns nach Wegen suchen lassen, wie ein gerechteres Miteinander weltweit möglich wird.

Für den Tag der Eröffnung am 8. März in Mannheim ist das folgende Programm vorgesehen:

- 9.00 Uhr Statio in der Unteren Pfarrkirche.
Jugendliche aus Hildesheim und aus anderen Bistümern überbringen MISEREOR-Hungertücher aus den vergangenen Jahren.
Prozession zur Jesuitenkirche.
- 10.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Jesuitenkirche. Gleichzeitig finden in St. Agidius (Seckenheim), St. Bonifatius (Neckarstadt), St. Franziskus (Waldhof), St. Jakobus (Neckarau) sowie in der Zwölf-Apostel-Kirche (Vogelstang) Eröffnungsgottesdienste statt.
Im Anschluß an die Gottesdienste besteht in den jeweiligen Pfarreien die Möglichkeit, ein Fastenessen einzunehmen.
- 14.30 Uhr Eröffnungsveranstaltung im Mozartsaal des Rosengartens.

Nr. 16

Ord. 4. 2. 87

Portiunkula-Privileg

Bis zum 4. Mai 1987 sind alle Filialkirchen, öffentliche und halböffentliche Oratorien hierher zu melden, für die wir bei der Sacra Paenitentiaris das Portiunkula-Privileg erbitten sollen. Für Kirchen und Oratorien, denen das Privileg 1980 auf sieben Jahre verliehen wurde, werden wir von uns aus die Erneuerung beantragen. Hier erübrigt sich ein eigener Antrag. Wir bitten jedoch, uns Mitteilung zu machen, wenn eine jener Kirchen inzwischen Pfarrkirche geworden ist, oder Kapellen, denen das Privileg gegeben wurde, nicht mehr existieren.

Bei den Anträgen sind folgende Angaben zu machen: Ort, Name (Titel) der Kirche oder Kapelle, Charakter (z. B. Klosterkirche), Pfarrei, in deren Gebiet das Oratorium liegt.

Pfarrkirchen benötigen kein Privileg. Aufgrund der Apostolischen Konstitution „Indulgentiarum doctrina“ vom 1. Januar 1967 können die Gläubigen in den Pfarrkirchen am Titularfest und am 2. August (dem Tage des Portiunkula-Ablasses) einen vollkommenen Ablass gewinnen. Der Ablass kann entweder am Tag selbst oder am folgenden Sonntag gewonnen werden.

Nr. 17

Ord. 29. 1. 87

Ferienvertretung 1987 durch ausländische Priester

Wie wir durch fernmündliche Nachricht erfahren, vermittelt die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Hl. Stuhl dieses Jahr wieder ausländische Priester, die in Rom studieren, zu Ferienvertretungen in der Bundesrepublik. Die Bedingungen werden dabei wohl dieselben sein wie in den Vorjahren.

Pfarreien oder andere Seelsorgsstellen, welche an einer solchen Ferienvertretung interessiert sind, wollen dies bis 20. Februar 1987 unter Angabe des gewünschten Ferienvertretungszeitraums an das Erzb. Ordinariat mitteilen. Die Dauer der Vertretung sollte mindestens einen ganzen Monat umfassen. Die Ferienzeit in den römischen Kollegien und Ordenshäusern dauert vom 1. 7. bis 30. 9. In dieser Zeit können die in Rom studierenden Priester meistens nicht in diesen Häusern wohnen.

Es muß noch darauf hingewiesen werden, daß durch die Anmeldung des Interesses an einer Ferienvertretung kein Anspruch auf die Zuweisung eines Vertreters entsteht. In den Jahren 1984 und 1985 konnte noch nicht einmal die Hälfte der angeforderten Ferienvertreter vermittelt werden, 1986 wurden uns überhaupt keine Ferienvertreter aus Rom vermittelt. Die ganze Aktion ist natürlich davon abhängig, in welchem Umfang sich solche ausländischen Priester bei der Vatikanbotschaft um eine Ferienvertretung in Deutschland bemühen.

Die Ferienvertreter, soweit sie nicht Staatsangehörige der EG-Staaten sind, benötigen eine Aufenthaltserlaubnis. Bei privater Vermittlung müßte der „Antrag auf Zustimmung zur Erteilung der Aufenthaltserlaubnis“ von der Pfarrei oder Seelsorgestelle selber (*nicht vom Ordinariat*) bei der für sie zuständigen Ausländerbehörde (des Landkreises oder der kreisfreien Stadt) gestellt werden. Dabei ist Name, Vorname, Geburtsdatum und Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Anschrift und Dauer der Vertretung anzugeben. Die Ausländerbehörde leitet den Antrag weiter an die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland im Aufenthaltsland des Ferienvertreters. Für in Rom studierende ausländische Priester ist die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland beim Hl. Stuhl (Vatikanbotschaft), Via di Villa Sacchetti 4, I-00197 Roma, zuständig. Für die durch diese Botschaft über das Erzb. Ordinariat vermittelten Ferienvertreter besorgt das Erzb. Ordinariat die Antragstellung.

Eine Bevollmächtigung des Ferienvertreters durch das Erzb. Ordinariat nach dem Zustandekommen der Vertretung erübrigt sich nun, da die Pfarrer ihren Urlaub beim Dekanat melden müssen und sie nach can. 1111 CIC dem

Vertreter Trauvollmacht für Einzelfälle, wie auch allgemein für alle anfallenden Eheschließungen während der Zeit der Vertretung auf dem betreffenden Pfarrgebiet erteilen können. Allerdings muß diese allgemeine Traudelegation *schriftlich* erteilt werden.

Die Ferienvertreter haben in der Regel Beichtjurisdiktion, welche sie nach can. 967 § 2 CIC auch während ihrer Vertretung in unserer Erzdiözese ausüben können.

Nr. 18

Ord. 30. 1. 87

Frühjahrskonferenz 1987

Zur Frühjahrskonferenz 1987 stellen wir folgendes Thema zur Behandlung

Evangelisation —

Eine grundlegende Neubesinnung auf das Evangelium.

Papst Paul VI. sagt in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii nuntiandi“: „Evangelisierung ist in der Tat die Gnade und eigentliche Berufung der Kirche, ihre tiefste Identität“ (14).

Bei der Konferenz wird es insbesondere auch darauf ankommen, vom Grundverständnis her einsehen zu lernen, daß Evangelisierung nicht etwa nur eine Intensivierung der Verkündigung und Katechese meint, sondern vielmehr einen ganzheitlichen Prozeß: Die Frohbotschaft soll alle Dimensionen des Menschseins durchdringen und sie von innen her umwandeln und erneuern (18).

Für die Gespräche bieten sich vor allem folgende zwei Themenbereiche an:

- Selbstevangelisierung in unseren Gemeinden,
- Evangelisierung der Nichtgläubenden, der Kirchen-distanzierten.

Immer gilt es zu bedenken, was die außerordentliche Bischofssynode 1985 sagt: „Die Kirche wird glaubwürdiger, wenn sie weniger von sich spricht, immer mehr Christus, den Gekreuzigten, predigt und ihn als ihr Leben bezeugt. So ist die Kirche gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug der Menschen untereinander“.

LITERATURHINWEISE

- Apostolisches Schreiben „Evangelii nuntiandi“ von Papst Paul VI., in: Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg, 1976, Beilage Nr. 51
- Ludwig Bertsch / Felix Schlösser (Hrsg.), *Evangelisation in der III. Welt, Anstöße für morgen*, Herder (Freiburg) 1981 (= *Theologie der III. Welt*, Band 2)

- Kardinal Franz König, *Selbstevangelisierung Europas. Ihre Voraussetzungen, ihre Notwendigkeiten, ihre Chancen*, in: *Herder-Korrespondenz* 37 (1983) 18—23
- Rolf Zerfaß, *Was sind letztlich unsere Ziele? Pastoraltheologische Thesen zur Motivationskrise in der Pastoral der Kirchenfremden*, in: *Katholische Glaubensinformationen* (Hrsg.), *Erfahrungen mit Randchristen. Neue Horizonte für die Seelsorge*, Freiburg 1985, 43—64
- Robert Schlund, *Evangelisation — Kirchliche Praxis in neuer Perspektive?*, in: „*informationen*“ des Erzbistums Freiburg 4—6 (1986) 91—102
- Norbert Copray, *Die Chance der Evangelisationsdebatten besser nutzen! Thesen zu Defiziten und zur Zuspitzung der Diskussion über Jugendarbeit*, in: *Katechetische Blätter* 111 (1986) 664—674
- Gottfried Bitter, *Evangelisation und Inkulturation — Wie kann das Evangelium unsere „nachchristliche“ Kultur neu durchformen?*, in: „*informationen*“ des Erzbistums Freiburg 1—3 (1987); erscheint im März
- „*Texte und Anregungen*“, hrsg. von der Abteilung IV (Weiterbildung) im Erzbischöflichen Ordinariat (werden den Dekanaten gegen Mitte März zur Verfügung gestellt)

Nr. 19

Ord. 26. 1. 87

Ausbildung zum Gemeindereferenten. Informationstag

Für die Erzdiözese Freiburg bestehen zwei Wege, um den Beruf des Gemeindereferenten (früher „Seelsorgehelferin“) zu erlangen:

- Ausbildung am Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik oder
- Studium an der Katholischen Fachhochschule für Sozialwesen und Religionspädagogik.

Beide Ausbildungsstätten befinden sich in Freiburg. (In Einzelfällen kann die Ausbildung an anderen Orten, z. B. in Koblenz-Metternich, genehmigt werden.)

Voraussetzungen für die Fachschulausbildung im Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik sind: Mittlere Reife und abgeschlossene Berufsausbildung; oder Abitur und einjährige praktische Tätigkeit (z. B. soziales Jahr).

Voraussetzungen für das Studium an der Fachhochschule sind das Abitur und ehrenamtliche Tätigkeit bzw. Praktikum in der Gemeinde.

Bewerbungsfrist an beiden Einrichtungen ist der *31. März ds. Js.* für die jeweils im Oktober beginnenden Ausbildungsgänge.

Anschriften:

- Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik, Charlottenburger Str. 18, 7800 Freiburg, Telefon (0761) 82096,
- Kath. Fachhochschule für Sozialwesen und Religionspädagogik — Fachbereich Religionspädagogik, Wölflinstr. 4, 7800 Freiburg, Telefon (0761) 200-497.

Informationswochenende

Die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ führt in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik am *7./8. März 1987* in Freiburg in den Räumen des Seminars ein Informationswochenende über die Ausbildung und den Beruf des Gemeindereferenten durch.

Anmeldungen für dieses Informationswochenende sind direkt an das Seminar zu richten (s. o.).

Nr. 20

Ord. 21. 1. 87

Fortbildung für hauptamtliche Gemeindereferenten und Religionslehrer

Folgende Fortbildungskurse für Gemeindereferenten und Religionslehrer der Erzdiözese Freiburg finden im Jahr 1987 statt:

Woche vom 23. bis 27. Februar 1987

- Beginn: Montag — 15.00 Uhr
Ende: Freitag — 13.00 Uhr
Ort: Haus Hochfelden, Obersasbach-Erlenbad
Thema: Religionspädagogik
Symboldidaktik im Religionsunterricht
1. Die Bedeutung des Symbols für die religiöse Erziehung
Referent: Weihbischof Dr. Paul Wehrle, Freiburg
 2. Die Zeichenwelt des Freiburger Münsters. Mittelalterliche Kirchenbauten als religionspädagogische Unternehmungen
Referent: Dr. Konrad Kunze, Freiburg
 3. Symboldidaktik — bilddidaktische Anstöße
Referent: Martin Knecht, Bretten

Woche vom 23. bis 27. März 1987

- Beginn: Montag — 15.00 Uhr
Ende: Freitag — 13.00 Uhr

- Ort: Benediktinerinnenabtei Kellenried bei Ravensburg
Thema: Mit Psalmen leben
Referentin: Schwester Maria Benedikta OSB

Woche vom 1. bis 5. Juni 1987

- Verpflichtender Kurs für Berufsanfänger der Jahre 1985 und 1986
Beginn: Montag — 15.00 Uhr
Ende: Freitag — 13.00 Uhr
Ort: Haus Hochfelden, Obersasbach-Erlenbad
Thema: Gesprächsführung
Referent: Dr. Wunnibald Müller und Co-Leiter

Woche vom 19. bis 23. Oktober 1987

- Beginn: Montag — 15.00 Uhr
Ende: Freitag — 13.00 Uhr
Ort: Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard
Thema: „Neue Religiosität“ (Esoterik, New Age etc.), Gotteserfahrung, Gebet, Mystik und Unterscheidung
Referent: Prof. P. Dr. Josef Sudbrack SJ, München

Woche vom 23. bis 27. November 1987

- Beginn: Montag — 15.00 Uhr
Ende: Freitag — 13.00 Uhr
Ort: Haus Hochfelden, Obersasbach-Erlenbad
Thema: Bibelwoche. Lebenskrisen und Reifungsstufen im Spiegel biblischer Zeugnisse
Referentin: Dr. Veronika Kubina, Meckenbeuren

Woche vom 7. bis 11. Dezember 1987

- Beginn: Montag — 15.00 Uhr
Ende: Freitag — 13.00 Uhr
Ort: Haus Hochfelden, Obersasbach-Erlenbad
Thema: Evangelisation und Weitergabe des Glaubens
1. Beruf und Berufung in der Bibel (biblische Prophetengestalten)
Referent: Prof. Dr. Alfons Deissler, Freiburg
 2. Berufung und Antwort.
Von der Not-Wendigkeit christlicher Existenz
Referent: Prof. Dr. Gisbert Greshake, Freiburg
 3. Das Gottesgerücht.
Biblische Herausforderung an Gestalt und Praxis der Kirche
Referent: Prof. Dr. Paul Michael Zulehner, Wien

Fortbildungswochen für Gemeindeassistenten im Vorbereitungsdienst im Jahr 1987

Geschlossener Kurs für Gemeindeassistenten, Einladungen werden gesondert verschickt.

1. Montag, 23., bis Freitag, 27. März 1987

Ort: Seminar für Gemeindepastoral und Religionspädagogik, Charlottenburger Str. 18, 7800 Freiburg

2. Dienstag, 23., bis Freitag, 26. Juni 1987

Ort: Institut für Pastorale Bildung, Turnseestraße 24, 7800 Freiburg

Die Kurse gelten als verpflichtende berufliche Fortbildung und sind bei den Oberschulämtern angemeldet.

Die Geistlichen werden gebeten, den hauptamtlichen Gemeindefereenten und Religionslehrern die Teilnahme an dieser Fortbildung zu ermöglichen.

Anmeldungen werden umgehend an das Erzb. Ordinariat, Abt. V, Herrenstraße 35, 7800 Freiburg, erbeten.

Nr. 21

Ord. 29. 1. 87

Arbeitnehmerpastoral der Erzdiözese — Jahrestagung

Alle in der Arbeitnehmerpastoral / Industrieeseelsorge und in der KAB mitarbeitenden bzw. an ihr interessierten Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindefereenten sind zur Jahrestagung in Oberachern eingeladen.

Auf dem Tagungsprogramm u. a. Referate von *Professor Dr. Alois Oberhauser*, Freiburg:

Möglichkeiten der Überwindung der Arbeitslosigkeit:

1. Der volkswirtschaftliche Kreislauf als Ansatz wirtschaftspolitischen Handelns,
2. Keine Lösung der Beschäftigungskrise ohne zusätzliche Staatsverschuldung,
3. Die Mängel der Nominallohnpolitik der Gewerkschaften — Umriss eines Stabilitätspaktes.

Leitung: KAB-Diözesanpräses Klaus Frey
 Beginn: Sonntag, 22. Februar 1987, 18.00 Uhr
 Ende: Montag, 23. Februar 1987, 17.00 Uhr.
 Ort: Sanatorium „Friedrichshöhe“, 7590 Achern-Oberachern, Tel. (078 41) 50 25
 Kosten: Übernachtung und Verpflegung ca. DM 50,-; Tagungsgebühr wird keine erhoben.
 Anmeldung: Möglichst umgehend an KAB-Diözesansekretariat, Okenstraße 15, 7800 Freiburg, Telefon (07 61) 51 44-232

Nr. 22

Ord. 3. 2. 87

Jugendpastoraltagung

Zu der alle zwei Jahre stattfindenden Jugendpastoraltagung („Jupata“) lädt BDKJ und Erzbischöfliches Jugendamt alle pastoralen Mitarbeiter ein, die mit Schwerpunkt und Interesse im Jugendbereich tätig sind (Priester,

Jugend-, Pastoral-, Gemeindefereenten, Ständige Diakone).

Termin: 27. bis 29. September 1987

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 17.00 Uhr

Ort: Bildungshaus St. Bernhard, Rastatt

Thema: Evangelisierung als Herausforderung und Chance in der Jugendpastoral

Referent: Prof. Dr. Paul Michael Zulehner, Wien

Anmeldungen an:

Erzbischöfliches Jugendamt, Okenstraße 15, 7800 Freiburg, Telefon (07 61) 51 44-151.

Nr. 23

Ord. 4. 2. 87

Seminare für Bläsermusik im Gottesdienst

Das Amt für Kirchenmusik hat in den „Kirchenmusikalischen Mitteilungen“ zwei Seminare für Bläsermusik in Gottesdienst und Kirchenkonzert in Villingen und Heidelberg angekündigt.

Das Seminar in *Villingen* findet statt am 28. März 1987 im Gemeindezentrum der Münsterpfarre, Kanzleigasse 30,

das Seminar in *Heidelberg* findet statt am 4. April 1987 (nicht wie angekündigt am 14. März) im Haus der Begegnung, Merianstraße 1.

Eingeladen sind vor allem Dirigenten und Leiter von Blaskapellen, aber auch Einzelmitglieder und Kirchenmusiker, die sich für das Thema interessieren.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 9.30 Uhr und enden gegen 18.00 Uhr.

Anmeldungen bis spätestens eine Woche vor dem Termin an das

Amt für Kirchenmusik, Schoferstraße 4, 7800 Freiburg, Telefon (07 61) 21 88-244.

Erbeten werden Angabe von Name, Anschrift, Telefon, musikalische Vorbildung, Funktion in der Blaskapelle oder Pfarrei, Instrument.

Instrument und Notenständer sind mitzubringen.

Wir bitten, die Kirchenmusiker vor allem auf den geänderten Termin in Heidelberg hinzuweisen.

Nr. 24

Ord. 26. 1. 87

37. KSA-Fasteninitiative: „Fasten '87: Leben nach Gottes Bild und Gleichnis“

Unter dem Leitwort „Leben nach Gottes Bild und Gleichnis“ will die Katholische Sozialethische Arbeitsstelle (KSA) der Deutschen Bischofskonferenz, Hamm, die Ka-

tholiken in allen deutschen Diözesen durch die österliche Bußzeit begleiten. Die seit 1950/52 gestaltete Maßnahme wird mit ihrer 37. Durchführung in der Fastenzeit 1987 in verändertem Rahmen und neuem Gewand den Pfarrgemeinden, Lebensgemeinschaften und kirchlichen Gruppierungen angeboten. Durch die Änderung des bisher verwendeten Begriffs „Fastenaktion“ in eine „Initiative“ mit „Programm für Kirche und Gesellschaft“ soll der klarere Initiativ- und Impulscharakter der Fastenhilfe der KSA betont, einer mißbräuchlichen Verwendung des Begriffes „Aktion“ vorgebeugt und zur besseren Unterscheidung von der Misereor-Fastenaktion beigetragen werden.

Mit der diesjährigen Initiative, die zahlreiche kirchliche Anliegen zu integrieren gesucht hat, beabsichtigt die KSA in erster Linie:

- Benennung der gegenwärtigen Probleme, Gefährdungen und Nöte der Menschen in der Bundesrepublik Deutschland, die auf mangelnde Kenntnis, Wahrung und Ausübung von Würde, Rechten und Pflichten des Menschen zurückzuführen sind;
- Menschsein und Menschwerdung insbesondere durch Fasten, Umkehr, Buße und Erneuerung zu ermöglichen;
- zu Verantwortung, christlichem Wert- und Realitätsbewußtsein sowie zu einer bejahenden Lebensgestaltung (vgl. Initiative „Wähle das Leben“) anzuleiten;
- die Misereor-Fastenaktion unter dem Leitwort „Hungern nach Gerechtigkeit“ zu ergänzen und zu vertiefen.

Das bisherige Materialangebot wird aus Gründen fastenzeitgemäßer Selbstbeschränkung und zur Konzentration schriftlicher pastoraler Arbeitshilfen auf drei Einzelmedien begrenzt. Die folgenden Handreichungen und Arbeitshilfen gehen allen Pfarrämtern in der Bundesrepublik direkt und unaufgefordert zu:

- *Werkheft „Leben nach Gottes Bild und Gleichnis“*
Neben einem theoretisch orientierenden Teil enthält das Werkheft eine Reihe ausgewählter Praxisbeiträge für die konkrete und zielgruppenspezifische Umsetzung der Anliegen in Gemeinde, Bildung und Schule.
- *Fastenzeitung „Das Leben wählen — Menschsein lernen“*
Texte zu Gefährdungsvorbeugung, Lebensgestaltung und Besinnung werden von Aktionsvorschlägen, einem Fastengebet und dem KSA-Verzichtsaufwurf ergänzt und sind vielfältig sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche einsetzbar.
- *Plakat „Fasten '87: Leben nach Gottes Bild und Gleichnis“*
Das ansprechende Plakat, das von dem Künstler Paul Reding gestaltet wurde, unterstützt wirkungsvoll das Leitwort dieser Fasteninitiative.

Großdruckbücher

Großdruck hilft allen, die trotz Brille ein größeres Schriftbild wünschen oder brauchen. Aus dem wachsenden Angebot der Verlage hat der Deutsche Caritasverband in seiner jährlichen Liste etwa 120 Bücher ausgewählt. Diese bieten überwiegend Erzählendes und Heiteres, aber auch Bücher zur Besinnung sowie Kinder- und Jugendbücher (z. B. zum Vorlesen durch die Großeltern) fehlen nicht. Neu aufgenommen wurden preiswerte Reihen und Kalender in Großdruck.

Die Liste „Eine Auswahl Großdruckbücher 1986/87“ kann kostenlos angefordert werden beim Deutschen Caritasverband, Caritas-Korrespondenz, Postfach 420, 7800 Freiburg.

Verkaufsangebot

Wegen der Renovation der Pfarrkirche in Magenbuch können folgende Gegenstände abgegeben werden:

Tabernakel (60er Jahre) und sechs dazugehörige Leuchter, *14 Kreuzwegtafeln* (Halbrelief aus Gips, um 1900 entstanden).

Anfragen bitte richten an das Katholische Pfarramt St. Pankratius, Hauptstr. 23, 7965 Ostrach 1, Tel. (07585) 650.

Warnungen

Eine Frau namens *Elsbeth Tonner* aus Ulm wendet sich brieflich mit der Bitte um finanzielle Hilfe an verschiedene Pfarrämter mit dem Hinweis, daß sie nur eine kleine Rente habe und mit der Abstellung des Stroms rechnen müsse. Nachdem sie zunächst in ihrer Umgebung zu Geld zu gelangen suchte, bemüht sie sich nun bei uns darum. Wir warnen davor, sie finanziell zu unterstützen.

Ein Mann namens *Günter Maid*, der brilliant aufzutreten versteht, spricht Priester an und bittet um Unterstützung. Er wurde wegen unlauterer Versuche, zu Geld zu kommen, verurteilt. Es ist damit zu rechnen, daß er in nächster Zeit wieder in der Gegend auftaucht. Wir warnen davor, auf seine Versuche einzugehen.

Ein indischer Priester namens *Arputharaj Rayan*, der aus der Diözese Vellore stammt und sich ohne Erlaubnis seines Bischofs in Deutschland aufhält, wendet sich mit der Bitte um finanzielle Unterstützung an Ordinariate und Pfarrämter. Es wird davor gewarnt, ihm finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Priesterexerzitien

Abtei Grüssau Bad Wimpfen

16.—20. März 1987

12.—16. Oktober 1987

9.—13. November 1987

23.—27. November 1987

Thema: Gott suchen

Leitung: Abt Laurentius Hoheisel OSB

Anmeldungen an:

Gastpater der Abtei Grüssau, Postfach 160,
7107 Bad Wimpfen, Tel. (07063) 239

Priesterhaus Kevelaer

2.—6. November 1987

Thema: Dient dem Herrn in Freude. Das Frohmachende am Evangelium entdecken und verkünden

Leitung: P. Dr. Josef Heer, Kath. Bibelwerk Stuttgart

23.—27. November 1987

Thema: Glaube und Hoffnung, die in der Liebe wirksam werden

Leitung: P. Joseph Schultheis, Neuwied

Anmeldungen an:

Priesterhaus Kevelaer, Postfach 257
4178 Kevelaer 1, Tel. (02832) 6031/6032

Bonifatiuskloster Hünfeld

9.—13. November 1987

Thema: Gott heute

Leitung: Bischof Dr. Eduard Schick

Anmeldung an:

Bonifatiuskloster Hünfeld, Klosterstraße 5,
6418 Hünfeld, Tel. (06652) 2025

Abtei Münsterschwarzach

18.—22. Mai 1987

Leitung: P. Dr. Anselm Grün

Insbesondere für jüngere Geistliche

Anmeldung:

Institut für Pastorale Bildung

Kontaktstelle Priesterfortbildung

Turnseestr. 24, 7800 Freiburg, Tel. (0761) 2188-574

Ferienwohnung für Priester

Die Pfarrei St. Notburga in *Eben am Achensee* hat im Ortszentrum *Maurach* eine Ferienwohnung für Gastpriester: Wohn- und Schlafräum mit Küchenblock, Dusche, WC, ca. 30 qm; für eine zweite Person steht ein Zimmer mit Bett, aber ohne Dusche, zur Verfügung.

Die Ferienwohnung steht Gastpriestern kostenlos zur Verfügung. Erbeten ist die Übernahme von zwei Sonntagsmessen ohne weitere Verpflichtungen.

Anfragen sind zu richten an das Katholische Pfarramt St. Notburga, A-6212 Eben am Achensee, Telefon (0043 5243) 5227.

Urlaubsvertretung in der Erzdiözese Salzburg

Das Erzbischöfliche Ordinariat in Salzburg vermittelt auch in diesem Jahr wieder Urlaubsvertretungen für Priester im Bereich der Erzdiözese Salzburg, und zwar in der Zeit vom 4. Juli bis 5. September 1987.

Interessierte Priester werden gebeten, sich wegen genaueren Informationen bis spätestens 30. April 1987 direkt zu wenden an das:

Erzbischöfliche Ordinariat, Abt. Urlaubsvertretung,
Postfach 60, A-5010 Salzburg,
Telefon (0043 622) 842591,21.

Wohnungen für Ruhestandsgeistliche

Das Pfarrhaus der Pfarrei *Hohberg-Diersburg* steht für einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung.

Anfragen sind zu richten an das Kath. Pfarramt St. Gallus, 7609 Hohberg-Hofweier, Tel. (07808) 2155.

Im Pfarrhaus der Pfarrei *Heiligenberg-Betenbrunn* steht eine Wohnung für einen pensionierten Geistlichen zur Verfügung. Gewünscht wird die Mithilfe bei den Gottesdiensten sowie bei der Betreuung der geistlichen Gemeinschaften (5 Vinzentinerinnen, 3 Trappistinnen).

Anfragen sind zu richten an das Kath. Pfarramt St. Bartholomäus, 7799 Heiligenberg-Röhrenbach, Tel. (07554) 236.

Das Pfarrhaus der Pfarrei *Hohentengen-Lienheim* steht für einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung.

Anfragen sind zu richten an das Kath. Pfarramt St. Maria, 7891 Hohentengen, Tel. (07742) 5706.

In der Pfarrei *Ringingen* steht eine Pfarrhauswohnung zur Verfügung, die von einem Ruhestandsgeistlichen belegt werden kann.

Anfragen sind zu richten an das Kath. Pfarramt St. Michael, 7453 Burladingen-Salmdingen, Tel. (07126) 345.

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt Nr. 3 · 10. Februar 1987
der Erzdiözese Freiburg M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg
im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (0761) 2188-1.
Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im
Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (0761) 26494.
Bezugspreis jährlich 50,- DM einschließlich Postzustell-
gebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 3 · 10. Februar 1987

Das Pfarrhaus der Pfarrei *Achern-Gamshurst* steht für
einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung.

Anfragen sind zu richten an das Kath. Pfarramt U. L.
Frau, 7590 Achern, Tel. (07841) 1008.

Das Pfarrhaus der Pfarrei *Achern-Wagshurst* steht für
einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung.

Anfragen sind zu richten an das Kath. Pfarramt St. Jo-
sef, 7590 Achern-Önsbach, Tel. (07841) 4674.

Das Pfarrhaus der Pfarrei *Triberg-Nußbach* steht für
einen Ruhestandsgeistlichen zur Verfügung.

Anfragen sind zu richten an das Kath. Pfarramt St. Cle-
mens Maria Hofbauer, 7740 Triberg, Tel. (07722) 4566.

Im Herrn sind verschieden

20. Jan.: Krankenhauseelsorger Geistl. Rat P. *Alfons
Schaaf SDB*, Furtwangen, † in Mannheim
25. Jan.: Pfarrer i. R. Geistl. Rat *Martin Walter*, Diel-
heim, † in Dielheim